

„Synergieeffekte der Fusion umgesetzt“

JAHRESBILANZ Volksbank Emlichheim-Veldhausen verbessert trotz rückläufiger Bilanz ihr Ergebnis

Die Volksbank Niedergrafschaft Emlichheim-Veldhausen hat 2002 trotz einer insgesamt rückläufigen Bilanzsumme ihr Betriebsergebnis deutlich verbessert. Es sei gelungen, so der Vorstand bei der Generalversammlung in Laar, die „Synergieeffekte der Fusion des Jahres 2001 umzusetzen und die Kosten zu senken“. 2004 will die Bank mit der Volksbank Nordhorn fusionieren.

VON ROLF MASSELINK

LAAR – Die Volksbank Emlichheim-Veldhausen habe sich

2002 in einem schwieriger werdenden Markt gut behauptet, stellte Vorstandsmitglied Hans-Hermann Schönberger in seinem Bericht über das Geschäftsjahr fest. Er sprach von einem besonderen Geschäftsjahr – dem ersten nach der Fusion der Volksbanken Emlichheim und Veldhausen-Neuenhaus.

Aus dem von Schönberger vorgestellten Jahresabschluss geht hervor, dass die Bilanzsumme der Volksbank Emlichheim-Veldhausen – wie die anderer Banken und Sparkassen auch – im Jahr 2002 rückläufig war. Sie erreichte 274 Millionen Euro, drei Millionen weniger als 2001. Erklärt wird der Rückgang mit rückläufigen Kundeneinlagen und der Sondersituation bei

der Einführung des Euro in 2001. Beides führte 2002 zu einem leichten Rückgang der Einlagensumme auf 201 Millionen Euro. Das Gesamt-Anlagevolumen sank um 3,1 Prozent auf 239 Millionen Euro.

Das Kreditgeschäft der Bank ist hingegen erneut stark gestiegen. Es erreichte ein Gesamtvolumen von 179 Millionen Euro (Vorjahr: 164 Millionen Euro). Gefragt waren vor allem landwirtschaftliche Kredite und Wohnungsbaufinanzierungen. Die Kreditentwicklung spiegelt, so Schönberger, „die enge Verbundenheit unserer Volksbank mit der Region“ wider.

Die Ertragslage der Bank hat sich nach Darstellung des Vorstands deutlich verbessert. Verantwortlich dafür sind vor

allem die Senkung der Personalaufwendungen um 8,1 Prozent (– 371 000 Euro) sowie der Verwaltungsaufwendungen um 15,6 Prozent (– 367 000 Euro). Das führt zu einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 788 000 Euro (Vorjahr: 488 000 Euro) und zu einem mehr als verdoppelten Jahresüberschuss.

Der Bilanzgewinn von gut 580 000 Euro fließt zum größten Teil in die Rücklagen. Rund 120 000 Euro werden in Form einer 6,5-prozentigen Dividende an die Mitglieder der Genossenschaft ausgeschüttet.

Um diese Dividendenzahlung hatte es während der Generalversammlung einige Diskussionen gegeben. So forderten einzelne Genossenschaftsmitglieder eine höhere Ausschüttung und verwiesen auf die achtprozentige Dividende der Vorjahre. Die aber war nach Darstellung des Vorstands nicht allen Genossenschaftsmitgliedern zugute gekommen, denn sie enthielt einen Anteil erstatteter Körperschaftsteuer. Privatpersonen, die diesen Erstattungsanteil nicht beim Finanzamt geltend machen konnten, erhielten nur 5,9 Prozent Dividende. Ab 2002 gilt für alle der gleiche Dividendensatz, denn diese Körperschaftsteuerersparnis ist generell nicht mehr möglich.

Die breite Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder teilte schließlich die Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat, statt einer erhöhten Gewinnausschüttung zunächst die Eigenkapitalbasis der Bank weiter zu stärken. Die erreichte im Geschäftsjahr 2002 eine Summe von 15,6 Millionen Euro und entspricht damit einer Quote von 5,6 Prozent der Bilanzsumme. Das sei, so der Vorstand, „eine gute Basis für das von uns erwartete Geschäftswachstum der nächsten Jahre“.

Für das laufende Geschäftsjahr 2003 erwartet die Bank ein weiteres Wachstum und eine weitere Verbesse-

GENOSSENSCHAFT WÄCHST WEITER

DIE MITGLIEDERZAHL der Genossenschaft steigt seit Jahren kontinuierlich. Ende 2002 gehörten ihr 4832 Mitglieder an, 50 mehr als ein Jahr zuvor. Ende 1998 hatte die Mitgliederzahl noch bei 4312 gelegen.

GEEHRT wurden während der Generalversammlung zehn Mitglieder, die seit 50 Jahren der Genossenschaft angehören. Es waren Karl Hager (Neuenhaus), Gerrit Horsink (Esche), Heinrich van der Kamp (Neuenhaus), Heinrich Grüppen (Neuenhaus), Gerhard Dykhuis (Emlichheim) und Bernhard Kuipers (Emlichheim). An der Ehrung nicht teilnehmen konnten Hermann Plumers (Neuenhaus), Johann Richter (Esche) und Gerrit Jan Bennink (Neuenhaus), die ebenfalls 50 Jahre dabei sind.

DIE RAIFFEISEN- UND VOLKSBANK NORDHORN verfügte Ende 2002 über 9603 eingetragene Mitglieder. Die Angestrebte Fusion mit der Volksbank Niedergrafschaft Emlichheim-Veldhausen wird mithin eine Genossenschaft mit knapp 15 000 Mitgliedern entstehen lassen.

„Wir sind überzeugt, künftig erfolgreich aufgestellt zu sein“

BANKENFUSION Zusammenschluss mit Nordhorn unstrittig

LAAR/RM – Kaum Einwände gab es während der Generalversammlung in Laar gegen die geplante Fusion der Volksbank Niedergrafschaft Emlichheim-Veldhausen mit der Raiffeisen- und Volksbank Nordhorn. Die Gremien beider Banken sollen im Juni 2004 über den Zusammenschluss zur „Grafschafter Volksbank“ entscheiden.

„Wir handeln aus Überzeugung für eine gemeinsame Zukunft“, hatte Bankdirektor Jürgen Timmermann festgestellt, als er der Generalversammlung die Gründe und den Fahrplan der Bankenfusion erläuterte. Die Mitglieder beider Genossenschaften und die Öffentlichkeit waren Ende Mai 2003 über die geplante Bankenfusion informiert worden (die GN berichteten). Demnach soll im Frühjahr 2004 ein formeller Verschmelzungsvertrag geschlossen werden, den die Mitgliederversammlung

gen beider Banken am 22. und 24. Juni 2004 genehmigen sollen. Übernehmende Bank soll die Volksbank Niedergrafschaft sein, Hauptsitz der neuen Bank aber Nordhorn.

„Wir sind davon überzeugt“, so Timmermann, „damit zukünftig erfolgreich aufgestellt zu sein.“ Er stellte klar, dass es zu einer weiteren Zusammenführung der Genossenschaftsbanken im Kreis keine Alternative gibt. Über das Fernziel einer Grafschafter Volksbank werde zwar seit Jahren diskutiert, aber von vielen „nicht ernsthaft verhandelt und schon gar nicht danach gehandelt“. Aufsichtsratsvorsitzender Albert Rötterink räumte zwar ein, man habe „nicht geglaubt, dass wir so schnell zu weiteren Fusionen kommen“, aber der Markt in einer schnellleibigen Zeit erfordere sie.

Auf Nachfrage aus der Versammlung versicherte Tim-

mermann, Ziel der Fusion sei die Erhaltung von Beratungskompetenz vor Ort in Emlichheim und Veldhausen: „Die Bankstellen behalten ihre Bedeutung.“ Dass es nicht zu der ursprünglich angepeilten Fusion mit der zweiten Niedergrafschafter Volksbank kommt, begründeten Timmermann und Rötterink mit fehlender Kooperationsbereitschaft. „Unsere Gesprächsangebote wurden nicht aufgegriffen“, so Timmermann, eine ernstgemeinte gemeinsame Ausrichtung beider Banken sei nicht erkennbar geworden.

Ohne Gegenstimme verabschiedete die Generalversammlung schließlich zwei Änderungen ihrer Satzung, mit denen erste Weichen für die geplante Fusion gestellt werden. Aufsichtsratsvorsitzender Albert Rötterink wertete dies als „eindrucksvolles Votum besonderen Vertrauens“.

rung der Ertragslage. Geplant ist unter anderem, in die Geschäftsstelle in Laar zu investieren. Hier soll ein zusätzliches Beratungszimmer entstehen und der Service-Bereich erweitert werden. Außerdem läuft die Planung für eine Modernisierung des Bankgebäudes in Veldhausen, die im Frühjahr 2004 beginnen soll.

Einige Diskussionen gab es im weiteren Verlauf der Generalversammlung auch um die Wiederbesetzung von zwei der acht Aufsichtsratsmandate. Nachdem ein Antrag auf geheime Wahl nicht die erforderliche 25-Prozent-Mehrheit fand, wurden die bisherigen Aufsichtsräte Gerhard Brüggemann (Halle) und Hans Stahl (Emlichheim) ohne Gegenstimmen wiedergewählt. Der Aufsichtsrat hatte beide zur Wiederwahl vorgeschlagen, Gegenkandidaten gab es nicht.